

Soziale Gemeinschaft Delbrück - SGD

Haushaltsrede im Rat am 14.12.2023

- Es gilt das gesprochene Wort.-

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

das Jahr 2023 neigt sich dem Ende zu und war für Rat und Verwaltung finanziell betrachtet noch ein auskömmliches Jahr.

Aus unserer Sicht waren im Haushalt 2023 für Rat und Verwaltung neben den Pflichtausgaben folgende Projekte beziehungsweise neue Entwicklungen:

- ständig wachsende Anforderungen an den Klimaschutz, u. a. Bildung der Klimaallianz Delbrück
- Unterbringung und Versorgung der steigenden Flüchtlingszahlen
- stetige Kostensteigerungen bei der Sanierung des Gymnasiums
- planmäßige Verstärkung des sozialen Wohnungsbaus in einem Baugebiet.
- Standortsuche für einen Bikepark
- eine öffentliche Toilette in Delbrück

Da sich für die Jahre ab 2024 die Finanzlage der Stadt Delbrück deutlich verschlechtern wird und gleichzeitig die Bürger durch höhere Steuern und Abgaben belastet werden, lehnt die Soziale Gemeinschaft Delbrück (SGD) die zusätzlichen, köstenträchtigen Anträge zum Haushalt 2024 komplett ab.

Der Rat sollte es nicht bei Worten belassen. Er muss heute vorausschauend beschließen, wenn er nicht die Gefahr der Haushaltsicherung in Kauf nehmen will.

Zu den höheren Steuern und Abgaben gehören die Grundsteuer A und B sowie die Gewerbesteuer, aber auch das gestiegene Wasser,- und Abwassergeld und die Friedhofsgebühren.

Im Einzelnen betragen die Steigerungen bei den Gewerbesteuern um 0,25 %, bei der Grundsteuer A (Landwirtschaft) um 3,6 % aber bei Grundsteuer B (Hausbesitzer und Mieter) sogar um 18,5 %.

Meine Damen und Herren,

nach Aussagen der Kämmerin übersteigen im Haushaltsplan 2024 die Aufwendungen die Summe der Erträge um 11 Mio. €. Die fehlen aber in der Gesamtbetrachtung des Entwurfes der Kämmerin. Das heißt: Wir müssen auf der einen Seite bei den Ausgaben sparen und auch vorsorglich die Einnahmen ein wenig erhöhen.

Aber der erwartete Fehlbetrag liegt damit trotz bereits im Entwurf eingeplanter Steuererhöhungen fast 9,5 Mio. € über dem Defizit des laufenden Jahres 2023.

Den freiwilligen Zuschüssen im laufenden Bereich, wie von der Verwaltung aufgeführt, stimmt die SGD zu, da es sich hier im wesentlichen um Zuschüsse im sozialen, schulischen Bereich, aber auch um Kindertageseinrichtungen und allgemeine Sportförderung handelt.

Bei der Liste der möglichen Konsolidierungsmaßnahmen Haushalt 2024 sind wir, die SGD, für die Verschiebung der Maßnahmen: Dorfplätze Lippling und Bentfeld sowie des Feuerwehrgerätehauses Ostenland und der geplanten Dreifachturnhalle am Nordring nach 2025 und Folgejahre.

Es bestätigt sich immer mehr: Die Sanierung und Erweiterung des Gymnasiums wird zum Millionengrab...zur Zeit 27 Millionen und die Kosten werden weiter steigen...

Bei der Kostenaufstellung sind wesentliche erkennbare Mängel, warum auch immer, übersehen worden.

Bei diesem Bauvorhaben müssen Lösungen gefunden werden, damit einerseits Delbrücker Schüler keine Nachteile erleiden müssen und andererseits die Bürger Delbrücks nicht bei Beiträgen und Steuern überfordert werden. .

Es bleibt zu hoffen, dass die letzten Ausschreibungen für das neue Rathaus im Rahmen blieben.

Meine Damen und Herren, am Rande auch etwas positives: der 2019 durch die damalige SGD-Fraktion gestellte Antrag zum Lückenschluss (rund 800m Länge) des um das Steinhorster Becken führenden Rad-Geweges hat seine Früchte gezeigt, er wurde im Sommer 2023 ausgeführt, - vielen Dank an alle Beteiligten....

Aber viele Bürger fragen sich, wo bleibt die Planung für die notwendigen Regenrückhaltebecken, im Jahre 2019 galt im Pastorenbusch ein Regenrückhaltebecken als unverzichtbar. Seit damals ist nichts passiert, oder kommen auf die Bürger in den nächsten Jahren hohe Kosten für Regenrückhaltebecken zu?

Unsere Forderung: Für den sozialen Wohnungsbau müssen in Bebauungsplänen nicht nur in Delbrück-Mitte, sondern auch in den Ortsteilen Bauplätze verpflichtend ausgewiesen werden.

Die von der CDU beantragte Privatisierung der Delbrücker Friedhofspflege (Friedhof in Delbrück-Mitte) kann nur teurer werden, als dies bisher der Bauhof durchführte. Demzufolge würden die Friedhofsgebühren noch weiter steigen.

Meine Damen und Herren, als Ergebnis der von uns genannten Darlegungen können wir als SGD diesem Haushalt nicht zustimmen. Wir sehen wesentliche Punkte anders als die CDU und andere Fraktionen - „besonders im finanziellen Bereich“.

Die SGD will die Kontrolle über die Finanzen nicht verlieren, sonst droht ein Haushaltssicherungskonzept.

Deswegen stimmt sie einem solchen veränderten Haushaltsentwurf nicht zu, sondern lehnt diesen ab, obwohl nach der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses die Presse titulierte: „ Peitz lobt Sparwillen der Fraktionen“.

„Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren, die Zeiten ändern sich, und mit ihnen die Finanzlage der Städte und Gemeinden in NRW auch. Unsere Haushaltslage in Delbrück für 2024 ist wie in vielen Städten nicht mehr so rosig. Deshalb sollten wir im Rat **gemeinsam** auf den Erhalt der Zahlungsmöglichkeit achten und die Gefahr der Haushaltssicherung durch die kommunale Aufsichtsbehörde im Auge behalten.

Abschließend erlaube ich mir in Sachen **gemeinsames Handeln** aber noch eine Bemerkung, die eigentlich nicht in einer Haushaltsrede üblich ist.

Für nicht in Ordnung – mehr noch, eher als Beginn einer **antidemokratischen** Gefahr – halte ich die politische AfD-Beschimpfung anderer Parteien/Fraktionen in Delbrück als „Konsensparteien“ mit einem entsprechendem Zusatz im Internet durch eine **nicht** im Rat vertretene AfD-Gruppe.

Das sollte auch so bleiben!

Und zu dem von der AfD angedrohten Gerichtsverfahren schließe ich mich gern der Volksweisheit an: „Wer selbst im Glashaus sitzt, sollte nicht mit Steinen werfen“.

Für die Soziale Gemeinschaft Delbrück (SGD) weise ich hier und heute nach den von mir angeregten, aber interfraktionell abgelehnten Gesprächen die verachtende Beschimpfung durch die AfD im Internet, Parteien im Rat der Stadt Delbrück seien „Konsensparteien“, öffentlich und entschieden zurück. Die anmaßende, herablassende Beschimpfung „Konsensparteien“ entstammt einer vorgetäuschten Besserwisseri, die Beschlüsse anderer Parteien seien immer einheitlich.

Das Gegenteil zeigt sich zum Beispiel heute mit der Ablehnung des Haushaltsplanes durch die SGD!

Letztlich stellt die AfD eine Gefahr für die Demokratie in Delbrück dar.

Ich hoffe, die von der AfD beschimpften Fraktionen sehen das genauso!

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren, im Namen der SGD bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, besonders für die mahnen- den und deutlichen Hinweise der Kämmerin, bei der Presse, bei allen Ratskolleginnen und Ratskollegen, insbesondere auch bei Polizei- und Feuerwehrkräften und beim DRK sowie allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die tagtäglich für die Bürgerinnen und Bürger im Einsatz sind.

In diesem Sinne wünschen wir allen frohe und besinnliche Weihnachten sowie Gesundheit und viel Geschick für das Finanz-Jahr 2024!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit